Schweizerischer Werkbund SWB

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Werkbund SWB

Ortsgruppe Zürich des SWB

Am 25. Januar veranstaltete die Ortsgruppe eine Führung durch die interessanten neuen Wohnhäuser der SWB-Mitglieder *Emil Roth*, Arch. BSA und *Alfred Roth*, Arch. BSA, im Doldertal Zürich. Der Bauherr, Herr Dr. Siegfried Giedion SWB, und die beiden Architekten hatten die Liebenswürdigkeit, die Besucher über das Bauprogramm, die Einsprachen und über die baupolizeilichen Schwierigkeiten der Ausführung, bei deren Ueberwindung die Baupolizei selbst grosses Entgegenkommen zeigte, sowie über alle Einzelheiten der Bauausführung eingehend zu orientieren.

Am 31. Januar hielt die O. G. Zürich ihre reglementarische Mitgliederversammlung im Strohhof ab. Der verdiente langjährige Vorsitzende, Herr Direktor *Altherr*, liess sich nicht dazu bewegen, den Vorsitz noch länger zu führen, doch wird sein Rat und seine Mitarbeit auch in Zukunft dem SWB zur Verfügung stehen. Als Obmann der Ortsgruppe Zürich wurde Herr *Carl Fischer*, Bildhauer SWB, gewählt.

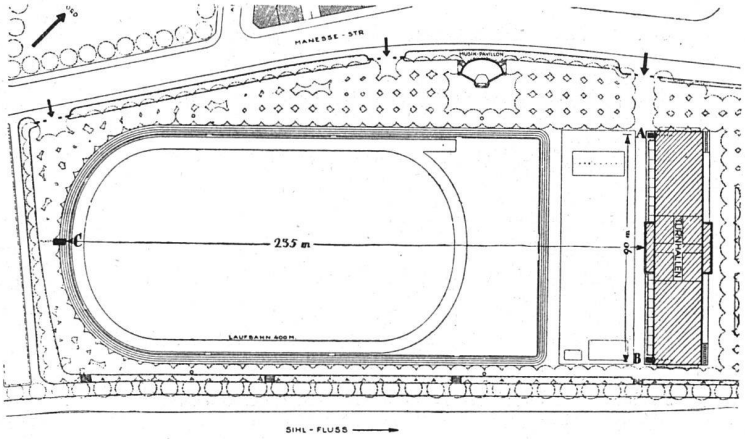
Es ist zu hoffen, dass der SWB als Organisation Einfluss auf die Gestaltung der Landesausstellung in Zürich 1938 nehmen kann (der Geschäftsführer des SWB, Herr E. Streiff, ist im Organisationskomitee der Landesausstellung) und es ist ferner zu hoffen, dass auch möglichst viele Mitglieder beruflich durch die Ausstellung in Anspruch genommen werden. Es war deshalb ein guter Gedanke, Herrn Architekt *Hans Hofmann* BSA ein ausführliches Referat über den Aufbau einer nach neuartigen Gesichtspunkten aufgebauten Landesausstellung halten zu lassen, dem eine interessante Diskussion folgte.

Am 5. Februar abends führte Herr Dr. *Vogt* vom Landesmuseum die Mitglieder des SWB durch die Ausstellung «Primäre textile Techniken» im Kunstgewerbemuseum Zürich. Diese etwas schwer zugängliche, nicht auf äussern Effekt berechnete Ausstellung enthält ein einzigartiges, mit umfassender Kenntnis zusammengestelltes Material über die verschiedenen Flecht- und Knüpftechniken der Prähistorie und primitiver Völker der Gegenwart (mit Ausschluss des eigentlichen Webens). Es war ein Genuss, sich durch einen der besten Kenner dieser Materie in dieses Gebiet einführen zu lassen.

Am 12. Februar fand die Besichtigung der Ergebnisse des Plastik-Wettbewerbes für die Sihlhölzli-Sportanlage der Stadt Zürich statt, worüber an anderer Stelle berichtet wird. *p. m.*

Wettbewerb für Freiplastiken in der Sportanlage Sihlhölzli, Zürich 3

und Grundsätzliches über die Notwendigkeit korrekter Durchführung von Wettbewerben



I. Das Ergebnis.

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. Hefti, Vorsitzender, ferner Stadtbaumeister H. Herter BSA und den Bildhauern C. Angst, H. Haller und A. Hünerwadel, fällte am 6. Februar unter 65 eingelaufenen Arbeiten folgenden Entscheid:

Je Fr. 1200 Max Soldenhoff und Rolph Seilaz; je Fr. 800 Alphons Magg, Otto Müller und Emilio Stanzani; je Fr. 500 Franz Fischer, V. Cairati, Albert Kunz, E. Dallmann, Ernst Kissling, Werner F. Kunz, O. Bänninger und Hans Brandenberger; je Fr. 400 Ida Schaer-Krause, Paul Speck und Louis Conne.

Es handelte sich um eine zweifache Aufgabe: einmal sollte ein plastischer Schmuck für die Wandflächen an den Aussenflügeln des 90 m langen Sporthallengebäudes vorgeschlagen werden, zweitens eine Plastik für die Mitte der westlichen (entferntesten) Seite der Kampfbahn. Zur ersten Aufgabe (A und B des Plans) schreibt der Jurybericht:

«Unter den Arbeiten sind keine Vorschläge, die als Gesamtlösung restlos zu befriedigen vermochten. Immerhin ist die Jury im Falle, für die Figuren vor dem Turnhallegebäude zwei Lösungen vorzuschlagen, die als durchaus ausführbar zu bezeichnen sind. — Die Beurteilung war nicht leicht. Eine Fülle von Versuchen vor dem Architekturmodell der Turnhallenfassade liessen zwei Gesichtspunkte klar heraustreten: 1. denjenigen des guten Maßstabes und 2. die Auffassung, dass eine Zweiergruppe im Maßstab tektonisch und räumlich weitaus die beste Lösung darzustellen vermag. Für die Jury bil-